

in einen eigentlichen Beruf einarbeiten zu
können und im Grunde genommen kann man
so vielleicht mehr für's Vaterland leisten, als
wenn man in Strebersdorf bei Wien „Trennendienst“
macht. Ich glaube, das Beste ist da doch
immer, abwarten und es dem Fährischmal
überlassen. Sie haben in Berlin ja auch manche erlebt.

Mit den Nachrichten von der Bombardierung der
Staatsbibliothek trauerte bei uns hier natürlich
sofort die Befürchtung auf, daß auch das
Reichsintitut etwas abbekommen haben könnte.
Das scheint ja unbefangenen Gottseidank nicht der
Fall gewesen zu sein.

Mit den besten Wünschen in diesen Tagen
u. ergebensten Empfehlungen an Ihre verehrte
Frau Gemahlin

Ihre sehr ergebener

Adolf von Wundt